

EDITORIAL

Fortsetzung der LEADER-Initiative in der Region Müllerthal

Anfang Dezember erreichte uns die gute Nachricht, dass die 2003 gegründete lokale Arbeitsgruppe LEADER+ Müllerthal auch in der EU-Förderperiode 2007-2013 weiterhin im Sinne einer positiven Entwicklung in unserer Region aktiv sein wird. Aufgrund der im letzten Oktober eingereichten Bewerbung wurde die LAG Müllerthal von einer Jury mit Mitgliedern aus verschiedenen Ministerien zurückbehalten.

Ausschlaggebend für die neue Nominierung waren zum einen die positiven Erfahrungen mit den insgesamt 36 Projekten, welche in der vergangenen LEADER-Periode ausgearbeitet und umgesetzt werden konnten. Andererseits überzeugte die Beschreibung der neuen Entwicklungsstrategie für die kommenden 7 Jahre.

Das übergreifende Thema lautet: **Region Müllerthal erLeben!** Mit den neuen Projekten aus den Entwicklungsbereichen **Freizeit, Kultur und Tourismus – Bildung und Regionalentwicklung – Regionale Produkte** sollen folgende übergeordnete Ziele erreicht werden: **Förderung des Entwicklungsprozesses Naturpark Müllerthal; Stärkung der regionalen Identität; wirtschaftliche Förderung und Vermarktung der Region Müllerthal; Interaktion zwischen Akteuren aus unterschiedlichen Handlungsfeldern; Verbesserung der Integration der ausländischen Bevölkerung; Schutz und Valorisierung des regionalen Natur- und Kulturerbes.**

Wir werden im neuen Jahr ausführlicher und konsequenter über Strategie und Projektideen berichten und die Bürger der Region noch intensiver in den Entwicklungsprozess miteinbeziehen. Wir wollen den LEADER-Gedanken als Ideenschmiede für die Entwicklung im ländlichen Raum ausbauen. Der LEADER-Ansatz soll den regionalen Akteuren Impulse geben und sie dabei unterstützen, das Potenzial der Region nachhaltig zu nutzen.

André Hartmann
Präsident LAG LEADER+ Müllerthal



► **Müllerthal Trail**
► **Holunderanbau**
► **Initiativ Bongert**
► **MEC**

TOURISMUS

„Wanderbares Müllerthal“



Mit dem Müllerthal Trail neue Gäste gewinnen

Startschuß für den Trail

Der neue Leitwanderweg der Region Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz, der Müllerthal Trail, wurde am 12. Dezember 2007 vom Tourismus- und Landwirtschaftsminister Herrn Fernand Boden, dem LEADER-Präsidenten André Hartmann und Leon Michels, Präsident der Entente SIT Region Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz – Untersauer, offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die symbolische Freigabe des mit Luftballons ver-

gion Müllerthal - Kleine Luxemburger Schweiz dazu beitragen, dass die Gäste- und Übernachtungszahlen wieder ansteigen und neue Zielgruppen gewonnen werden. Durch das Konzept der drei Wegschlaufen, die sich als einzelne, miteinander verbundene Routen zum Müllerthal Trail zusammenfügen, wird eine neue Dimension des regionalen Wandertourismus erreicht. Im Gegensatz zu den in den vergangenen Jahren vor allem in Deutschland entstandenen neuen (Lang-) Streckenwanderwegen (Rothaarsteig, Rheinsteig, Goldsteig etc.) bei denen die Wanderer während ihrer Tour nur kurz innerhalb einer Region verweilen, ist der Müllerthal Trail so konzipiert, dass er dem Gast eine breite und abwechslungsreiche Wegeführung bietet, ohne dass er die Region schnell wieder hinter sich lässt.

ce, wieder längere Aufenthaltsdauern ihrer Gäste zu erreichen sowie neue Gäste zu gewinnen. Wandern gehört zu den beliebtesten Urlaubsaktivitäten und hat in der heutigen, hektischen und technisierten Gesellschaft einen hohen Imagegewinn erfahren. Unter diesen Voraussetzungen bietet sich für die Gastgeber eine Spezialisierung auf Wandergäste an. Für diese Spezialisierung ist im Rahmen des Projektes „Wanderbares Müllerthal“ bereits eine Kriterienliste entwickelt worden, die sowohl Ausstattungs- als auch Serviceleistungen für Wanderer umfasst (z. B. Trocken- und Putzmöglichkeiten für Schuhe und Kleidung, Lunchpakete, Thermoskannenservice etc.). Gastgeber, die diese Kriterien erfüllen, können ihre wandertouristische Kompetenz mit einer Auszeichnung als „wanderfreundliche Unterkunft“ nach außen tragen und haben damit einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Diese Häuser werden dann auch auf der neuen Homepage www.mullerthal-trail.lu mit einer detaillierten Beschreibung aufgenommen.

Potenzial für Beherbergung

Für die Beherbergungsbetriebe ist dieses Wegekonzept eine einmalige Chan-



hüllten Wegweisers am Echternacher See war der Startschuss für die aktive Vermarktung des Müllerthal Trails. Eine grosse Publikumseröffnung des Wanderweges wird im Frühjahr stattfinden; mit einer ganztägigen Veranstaltung für jedermann soll der neue Wanderweg dann innerhalb der Region und darüber hinaus bekannt gemacht werden.

Mehr Gäste gewinnen

Der Müllerthal Trail soll als neues touristisches Produkt in der Wanderre-

Müllerthal Trail

WILLKOMMEN | DER TRAIL | ANREISE | UNTERKUNFT | AKTUELLES | WANDERTOUREN | BILDGALERIE | LINKS | KONTAKT

Erlebnis und Entspannung: Gegensätze ziehen sich an.

Der Müllerthal Trail führt auf einer Länge von ca. 130 km durch alle landschaftlichen Besonderheiten der Region „Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz“. Ständige Wege wechseln durch Hügel und Wälder, von einer wieder auf beeindruckende Schichten und steile Felsen zu treffen.

Das Müllerthal ist ein Natur- und Kulturland. Die Sandsteinfelsen laden zu vielen Entdeckungen und teilweise sportlichen Aufstiegen ein. Gleichzeitig ist das Müllerthal aber auch ein Ort der Entspannung: Die feinen besten Panoramapunkte und in den Wald- und Wiesenschnitten, sowie an den zahlreichen Bachläufen, findet man Gelegenheiten zum Ausruhen und Durchatmen.

Eröffnung im Herbst
Der Müllerthal Trail wird im Herbst 2007 offiziell eröffnet. Buchenweg zur Kröpfung erwartet viele neue Wanderer.

Wandertouren in der Region
Auch nach Müllerthal Trail verfügt die gesamte Region über ein sehr gutes Streckennetz. Und Streckenangebote, die Sie bei den verschiedenen Touristen.

Facilities und Informationen Müllerthal
1-33 Paroisse de la Basilique
SP 20 - L-6423 Echternach
Tel. +352 27 04 13
Fax +352 27 75 24
info@mullerthal.lu



Neue LEADER-Phase

Eine weiterführende Qualitätsoffensive für Wanderunterkünfte, bei der Workshops, Seminare und betriebsinterne Beratungsgespräche denkbar sind, ist eines der Projekte, die für die kommende LEADER-Phase angedacht sind.

In der dreijährigen Projektarbeit der vergangenen LEADER-Phase wurde nicht nur eine wichtige Basis für eine Qualitätsoffensive im Wandertourismus der Region geschaffen, sondern auch zahlreiche Einzelmaßnahmen für ein besseres touristisches Marketing umgesetzt. Die folgende Liste gibt einen Überblick über die wichtigsten

Marketingziele, die erreicht wurden:



- Schaffung einer einheitlichen Gestaltung des touristischen Auftritts der Region (Corporate Identity)
- Namensfindung für den Mullerthal Trail und Entwicklung eines Logos
- Erstellung von zeitgemäßem und zielgruppenspezifischem Fotos mit den Fotografen Raymond Clement und Joelle Mathias
- Entwicklung einer Prospektfamilie zum Wandertourismus (verschiedene Folder zu den Wanderwegen und eine Imagebroschüre „Wandern in der Region“)
- Gestaltung und Installierung einer eigenen Homepage (www.mullerthal-trail.lu)
- Aufbau einer wanderspezifischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Anzeigen, redaktionelle Beiträge, Kooperationsgespräche etc.)
- Erstellung von Werbeartikeln, die mit dem Logo des Mullerthal Trails versehen sind: Schlüsselanhänger aus Holz, Traubenzuckerwürfel, Luftballons



Mit dem Mullerthal Trail hat sich die Region ein hervorragendes Produkt für die Positionierung im internationalen Wandertourismus geschaffen und damit ein wichtiges Instrument für die aktive Vermarktung aufgebaut. Es bleibt zu wünschen, dass alle touristischen Anbieter die Chance aus vollen Kräften nutzen. Mit einer Steigerung der Übernachtungszahlen ist dann in jedem Fall zu rechnen!



Adventure Island

Fun, Action und Adrenalin pur im Müllerthal



Seit August 2007 ist die Region Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz um eine Attraktion reicher. Am Echterbacher See wurde ein 10m hoher Seilgarten gebaut, der Schulen, Gruppen, Firmen und auch Touristen einlädt, die Erde einmal aus der Vogelperspektive zu erleben. Dabei werden nicht nur Mut und Abenteuergeist auf die Probe gestellt. Verschiedene Elemente wie Balken, Seile und Snowboards stellen in der Höhe einen echten Nervenkitzel dar. Der Hochseilgarten besteht aus drei Teilen: einem Selbstsicherungspar-

cours, verschiedenen Action-Elementen sowie einem Teambereich.

Selbstsicherungsparcours

Der Selbstsicherungsparcours enthält mehrere Stationen in der Höhe welche abwechselnd alleine oder auch zu zweit zu meistern sind. Hierbei beschreiten die Teilnehmer neue Wege und machen bei der Überwindung der eigenen Grenzen neue Erfahrungen.

Action-Elemente

Neben dem Selbstsicherungsparcours sind einzigartige Action-Elemente vorhanden. Hier gilt es unter anderem den



70m langen Flying Fox zur Pirateninsel zu überwinden um anschließend mit dem Giant Swing auf 70 km/h beschleunigt zu werden. Wer dann noch nicht genug hat, kann den 6 Meter hohen Pamper-Pole erklimmen: ein freistehender Baustamm der mit zunehmender Höhe stärker schwingt. Abwärts geht es wieder mit einem beherzten Sprung in die Tiefe.

Teambereich

Bei der Konzeption des Hochseilgartens wurde besonders auf das Gruppenerlebnis geachtet. Im Teambereich macht die Gruppe hauptsächlich Übungen welche gemeinsam zu meistern sind und den Teamgeist sowie die Gruppendynamik fördern. Dieser Bereich ist hervorragend für Teamtrainings von Schulgruppen, Jugendgruppen und auch Firmenteams geeignet. Die Nutzung der angrenzenden Ju-



gendorberge mit Indoor Kletterwand, Sporthalle, Mountainbike Centre und Seminarräumen läßt diese Location als einzigartig im Großherzogtum erscheinen.

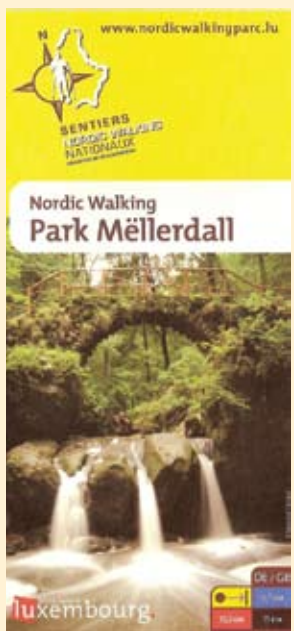
Der Hochseilgarten wird von einem professionellem Team ausgebildeter Hochseilgartentrainer der Jugendherbergen geführt. Sämtliche Gruppen werden von mindestens zwei Trainern begleitet. Die Sicherheit der Teilnehmer ist oberstes Gebot und das international anerkannte Sicherungssystem ermöglicht allen sich bei diesem einzigartigen Erlebnis wohl zu fühlen.

**Centrale des Auberges
de Jeunesse Luxembourgeoises**

2, rue du Fort Olisy
L-2261 Luxembourg
Tél: (+352) 26 27 66 40
Fax: (+352) 26 27 66 42
E-mail: info@adventure-island.lu
www.adventure-island.lu



Nordic Walking Park Mëllerdall



Im Januar 2008 wurde der Nordic Walking Park Mëllerdall fertig gestellt. Der Park besteht aus drei zusammenhängenden Nordic Walking Pisten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (leicht – mittel – schwer), die sich zwischen den Ortschaften Christnach und Müllerthal erstrecken. Damit wurde in der Region Müllerthal-Kleine Luxemburger Schweiz ein attraktives Angebot für die beliebte Freizeitsportart geschaffen. Auf insgesamt 27,9 abwechslungsreichen Kilometern können Einsteiger, Freizeitsportler und Touristen ihrer Liebessportart nachkommen. Um das Projekt zu realisieren haben die verantwortlichen Förster in Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinden Consdorf und Waldbillig eine Holzbrücke in Braidweiler gebaut, damit die Walker eine gefährliche Straßenkreuzung nicht überqueren müssen.

Der Park ist Teil des Nordic Walking Parks Lëtzebuerg, der in einem Kooperationsprojekt der LEADER+ Regionen Müllerthal, Miselerland, Clervaux-Vianden und Redange-Wiltz entstanden ist. Das LEADER+ Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den regionalen Fremdenverkehrsorganisationen umgesetzt. In fünf Nordic Walking Parks laden 16 einheitlich ausgeschilderte Pisten Einheimische und Touristen zum walken ein. Der Gesamtlänge der Pisten beträgt 160 Kilometer. Für jeden Park der drei touristischen Regionen wurden vom Tourismusministerium Prospekte herausgegeben. Die Einweihung und Vorstellung der Parks findet im Januar 2008 auf der „Vakanzmesse“ in Luxemburg statt.

NATUR

Natur und Landschaft

als Basis einer nachhaltigen Regionalentwicklung.

Strukturen schaffen, um vorhandene Potentiale nachhaltig zu nutzen

Die Fondation Hëllef fir d'Natur hat in den letzten beiden Jahren in den LEADER+ Gebieten Müllerthal und Miselerland Projekte entwickelt und durchgeführt, bei denen die nachhaltige Nutzung der Landschaft eine zentrale Rolle spielt. Durch den engen Kontakt zu lokalen Akteuren konnten etliche Leu-



„Neuimker in Echternach: Dan Petit bewirtschaftet zusammen mit seinem Bruder Claude seit diesem Sommer 2 Bienenvölker. Die intensive Betreuung durch den Projektleiter Marc Thiel war anfangs sehr hilfreich.“

Initiativ Bongert: nachhaltige Nutzung der traditionellen Obstwiesen

Im LEADER+ Projekt „Initiativ Bongert“ der Fondation Hëllef fir d'Natur wird Obst aus nachhaltig bewirtschafteten Bongerten der Region Müllerthal mit dem gelben Label „Initiativ Bongert“ gekennzeichnet und vermarktet. Das Label „Initiativ Bongert“ garantiert den teilnehmenden Bongertenbesitzern einen deutlich höheren Preis für ihr Obst. Dafür verpflichten sie sich, ihre Bongerten

ten nachhaltig zu bewirtschaften, d.h.

- Rückschnitt alter Bäume,
- Pflanzung von Jungbäumen,
- keine Anwendung von chemisch-synthetischen Spritz- und Düngemittel.

Zusätzlich wurde eine Bongertenbörse aufgebaut. Brach liegende Bongerten werden dort an interessierte Nutzer,



Der wirtschaftliche Wert der Bestäubung durch die Honigbienen kann in Luxemburg auf mindestens 15 Millionen Euro jährlich geschätzt werden. Die Imkerei erbringt nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Leistungen.

te für die jeweiligen Projekte gewonnen werden. Die Schaffung der neuer Strukturen ermöglichte es den Menschen, sich aktiv an den Projekten und der Regionalentwicklung zu beteiligen, sie zu gestalten und zu nutzen.

Zusammenspiel zwischen Naturschutz und Regionalentwicklung: im Rahmen des „Initiativ Bongert Label“ verpflichten sich Bongertenbewirtschafteter u.a. junge Obstbäume nachzupflanzen (= ökologischer Aspekt) und erhalten dafür mehr Geld für ihr Obst (= wirtschaftlicher Aspekt). Auch das typische Landschaftsbild wird so erhalten (touristischer Aspekt).





Zur Zeit sind 3 Obst verarbeitende Betriebe Partner im Projekt „Initiativ Bongert“. Im Rahmen des Initiativ Bongert Labels bezahlen sie den Bongertenbewirtschaftern einen deutlich höheren Preis für ihr Obst.

wie z.B. Arbeitslosenorganisationen vermittelt. Auf diesem Wege sollen die ungenutzten Bongerten wieder nachhaltig bewirtschaftet werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag für den langfristigen Erhalt der Bongerten geleistet, die sehr charakteristisch für das Landschaftsbild der Region Müllerthal sind.

E Beiekurf fir all Duerf: Neue Imker und Imkerinnen im LEADER+ Müllerthal

Im Projekt „E Beiekurf fir all Duerf“ konnten sieben neue Leute aus der LEADER+ Region Müllerthal für die Bienenhaltung begeistert werden. Weitere Interessierte haben sich für das nächste Jahr schon gemeldet. Die Neu-Imker nahmen an verschiedenen Imkerkursen teil, bekamen Bienen und Bienenkästen zur Verfügung gestellt und wurden während der Saison intensiv betreut. Die Neu-Imker der Region tragen damit zu einem Aufschwung der Imkerei

in Luxemburg bei. Der wirtschaftliche Wert der Bestäubung durch Honigbienen kann für Luxemburg, laut Studienergebnissen Schweizer Forscher, mit mindestens 15 Millionen Euro pro Jahr angegeben werden. Eine enorme Leistung, von der die Region durch die Förderung der Imkerei profitiert.

Vielfalt an natürlichen Ressourcen im Müllerthal nutzen

Die Region Müllerthal bietet durch ihre Vielfalt an Landschaftselementen auch in Zukunft etliche Ansatzpunkte für Projekte im Bereich der nachhaltigen Regionalentwicklung. Wälder, Bongerten, artenreiches Grünland und andere natürliche Ressourcen prägen das Erscheinungsbild und bringen eine Vielfalt an regionaltypischen Produkten hervor. Nachhaltig produziert können sie Naturschutz, Tourismus und Regionalentwicklung vereinen.

Vorteile einer nachhaltigen Regionalentwicklung

Eine nachhaltige Regionalentwicklung bringt ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte innerhalb einer Region durch Aufbau eines Netzwerkes verschiedener Akteure und Unternehmen in Einklang. Dabei spielt die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

als Voraussetzung für die Herstellung und Vermarktung verschiedener Regionalprodukte eine herausragende Rolle.

In der kommenden LEADER-Periode will die Fondation Hëllef fir d’Natur die erfolgreichen Projekte weiterentwickeln und Erfahrungen sowie Erkenntnisse in neue Projekte einfließen lassen. Wir wollen damit zur Erhaltung und Förderung natürlicher Ressourcen sowie zur Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen.



Das Initiativ Bongert Label kennzeichnet Obstprodukte aus nachhaltig bewirtschafteten Bongerten.

Ansprechpartner:

Marc THIEL
Fondation Hëllef fir d’Natur
Tel: 691 722 777
www.bongert.lu
www.imker.lu
www.hfn.lu

Die Fondation Hëllef fir d’Natur will auch in der neuen LEADER Periode mit verschiedenen Projekten eine nachhaltige Regionalentwicklung unter Einbindung natürlicher Ressourcen sowie wirtschaftlicher und sozialer Aspekte fördern.



Holunderanbau im Müllerthal

Seit Februar 2005 wird erstmalig Holunder in der LEADER+ Region Müllerthal angepflanzt. Vier innovative Landwirte aus der Region haben sich als Pilotgruppe in dem LEADER+ Projekt



„Holunderanbau“ zusammengetan, um gemeinsam Erfahrungen mit dem Anbau dieser Kulturpflanze zu sammeln. Initiatoren sind die Landwirte Camille Weis aus Angelsberg, Charel Schiltz aus Rosport, Georges Sins aus Heffingen und Roger Wirtz aus Nommern. Auf einer Fläche von rund einem Hektar haben sie 450 Holunderhochstämme der Sorte „Haschberg“ in Angelsberg, Rosport und Heffingen angepflanzt.



Die Anfangsjahre: Wühlmäuse und Holunderblüten

In den ersten beiden Erntejahren fielen die Erträge durch Wühlmausschäden



und Rotwildverbiss relativ niedrig aus. Hinzu kommt, dass der Holunder drei bis fünf Jahre braucht, bis ein Vollertrag erzielt wird. In den darauffolgenden Jahren 2005 und 2006 wurden die Ernteerträge erstmalig weiterverarbeitet.



Zur Weiterverarbeitung eignen sich die Blüten und die Früchte des Holunders. Die gepflückten Holunderblüten wurden an die Teefabrik in Winseler geliefert. Nach der Trocknung wurden die Blüten dann Teemischungen beigefügt. Die

Ernte der Früchte ist eine sehr zeitintensive Arbeit: die Beeren wurden per Hand gepflückt und von den Stengeln befreit. Mit den Produkten beliefert wurde hauptsächlich die regionale Gastronomie, die die Früchte in Desserts, Marmeladen und Saucen eingesetzt.

Erste größere Ernteerträge im Jahr 2007

Im Frühjahr 2007 zeichnete sich eine erste richtige Ernte ab. An allen drei Standorten entwickelten die Pflanzen schöne Blütenstände. Ein Hagelschauer im Vorsommer zerstörte jedoch die Ernte in Heffingen und Rosport zu großen Teilen. Trotzdem konnten im Sommer des Jahres 2007 insgesamt 20 kg Blüten und ca. 1.000 kg Früchte geerntet werden. Zur schnelleren Verarbeitung der Früchte haben sich die Holunderbauern Anfang 2007 gemeinsam eine Schlauchpresse sowie eine Entrappungsmaschine angeschafft. Mit



diesen beiden Maschinen kann der Verarbeitungsvorgang der Holunderbeeren beschleunigt und verbessert werden.

Abnehmer und Verarbeiter des Holunders

Neben der Teefabrik und der regionalen Gastronomie wurden im Sommer 2007

auch Brennereien zur Herstellung von Schnaps und Likör beliefert. Ein Grossteil der Ernte wurde von den Bauern selbst zu Sirup, Marmelade, Früchtelikör, Blütenlikör und Blütensirup verarbeitet.

Neben den aktuellen Abnehmern gibt es weitere potentielle neue Kunden. Zwei Keltereien zeigten Interesse daran mit dem Holunder eine Apfel-Holundersaftmischung zu produzieren. Bisweilen reichten dafür die geernteten Mengen nicht aus. Bei einem erwarteten Vollertrag von ca. 5.000 kg in den nächsten Jahren steht diesem Produkt nichts mehr im Weg.

Verarbeitung des Holunders 2007:

Abnehmer	Produkte
Kraidergenossenschaft	Blüten-Tee
Hotel – Restaurant „L'Ernz Noire“	Marmelade, Dessert, Saucen
Hotel Dimmer	Marmelade, Dessert, Saucen
Hotel Meyer	Marmelade, Dessert, Saucen
Distillerie Difrulux	Beerenlikör
Distillerie d'Angelsberg	Beerenlikör, Blütenlikör, Blütensirup
Georges Sins	Marmelade
Georges Schiltz	Marmelade, Beerenlikör, Beerensirup
Kulturhaff Millermoler	Holunderessig
Gemüsehändler Kivif	Beerenlikör, Blütenlikör, Blütensirup, Beerensirup, Marmelade
Institut St. Joseph Betzdorf	Holundergelee

Ausblick

Die direkte finanzielle Förderung durch das LEADER+ Programm lief Ende 2007 aus. Die Bauern werden ihr Engagement über die LEADER-Förderphase hinaus fortsetzen. Dabei können sie auch weiter auf die tatkräftige Unterstützung aus dem LEADER-Büro zurückgreifen. Schwerpunkte in Zukunft sollen vor allem Absatzwege und Vermarktung der Erzeugnisse sein.

REGIONALE PRODUKTE

Vermarktung regionale Produkte



Die Produzenten des LEADER+ Projektes „Vermarktung regionale Produkte“ haben Ende letzten Jahres einen neuen Flyer herausgegeben. Mittlerweile machen 12 Betriebe bei der Vermarktungsinitiative für regionale Produkte mit. Neu dabei ist die Metzgerei „Osweiler“ aus Echternach, die sich in den Wintermonaten vor allem auf Wildprodukte spezialisiert hat. Das hierfür verwendete Wild stammt aus den Jagdrevieren rund um Echternach. Auch der „Kulturhaff Millermoler“ aus Hinkel bei Rosport hat sich der Gruppe der regionalen Produzenten angeschlossen. Im Kulturhaff werden regionale, aber auch biologische und fair gehandelte Produkte angeboten. Darüber hinaus präsentieren die Produzenten ihr breit gefächertes Warenangebot auf den Märkten in der Region.



KULTUR

Mühlen-Buch

Im November 2007 wurde in der Dieschbourg-Mühle in Echternach das Buch „Die Mühlen des Müllerthals“ präsentiert. Das Buch ist im Verlag Guy Binsfeld in Zusammenarbeit mit der LAG LEADER+ Müllerthal erschienen. Die Autorin Carole Dieschbourg, Müllerstochter aus der Region, und der Fotograf Christof Weber setzen den verschwundenen, aber auch den noch existierenden Mühlen in der Region Müllerthal ein Denkmal.

Die Mühlen, ob Getreide-, Öl-, Säge- oder Walkmühlen, prägten einst diese gesamte Region im Osten Luxemburgs. Manche von ihnen existieren heute nur noch auf alten Stichen, viele haben die Jahrhunderte überdauert und werden heute anders genutzt. Die geographische Ausdehnung der aufwändigen Recherche erstreckt sich über die fünfzehn LEADER+ Gemeinden. Es war ein Glücksfall für die Lokale Aktionsgruppe Leader+ Müllerthal und den Verlag Guy Binsfeld, dass man Carole Dieschbourg, die Müllerstochter des heute noch produzierenden Betriebs J.P. Dieschbourg in Echternach als Autorin für „Die Mühlen des Müllerthals“ gewinnen konnte.



Neben einer Einleitung über die Geschichte der Mühlen und einer Beschreibung der verschiedenen Nutzungstechniken, werden über achtzig Mühlen, die teils verschwunden sind, teils noch existieren, auf anschauliche Art beschrieben.

In den sachkundigen Texten schildert Carole Dieschbourg die Historie, erzählt Anekdoten und berichtet von Traditionen und Kuriosum rund um die „Mühlen des Müllerthals“. Damit auch dem Laien bei all dem Mühlengeklapper nicht der Kopf dröhnt, erklärt die Autorin in ihrem anschaulichen Einführungstext Informatives und Interessantes zur Geschichte der Mühlen und ihrer verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten. Das Buch beinhaltet zahlreiche historische Illustrationen sowie aktuelle Fotos, die speziell für dieses Werk aufgenommen wurden.

Carole Dieschbourg, Jahrgang 1977, wuchs in der elterlichen Mühle auf, dem heute noch produzierenden Traditionsbetrieb J.P. Dieschbourg („Specksmillen“) in Echternach. Die Autorin studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Trier. Das Inventar über die Mühlen der Region Müllerthal ab-

solvierte sie im Rahmen des LEADER+ Projektes „Mühlen“.

Der Titel „Die Mühlen des Müllerthals“ umfasst 220 Seiten mit über 120, teils historischen, teils aktuellen Fotos und ist in einer deutschen und in einer französischen Sprachversion zum Preis von € 30,- im Buchhandel, in Zeitungsgeschäften oder direkt bei Editions Guy Binsfeld, 14, Place du Parc, L-2313 Luxembourg, Tel.: 496868-1, Fax: 407609, editions@binsfeld.lu, www.editions-guybinsfeld.lu erhältlich..



GEOLOGIE

Projekt "Mensch und Stein"

Im LEADER+ Projekt "Mensch und Stein" wird die Geologie der Region auf vielfältige Art thematisiert. Ziel des Projektes ist die Darstellung der geologischen Entwicklung der Region sowie die Nutzung des regionalen Rohstoffes „Stein“. Die verschiedenen Gesteine, die den Untergrund der Müllerthalgemeinden bilden, haben beispielsweise ganz unterschiedliche Eigenschaften. Die harten Gesteine, die geklüftet sind, bilden steile Felswände – die weichen Gesteine finden sich oft an flachen Hängen und auf den Plateaus. Harte Gesteine speichern Wasser, wohingegen weiche Gesteine Wasser stauen. Aufgrund dieser Unterschiede fühlen sich auf den unterschiedlichen Gesteinen auch ganz unterschiedliche Pflanzen wohl und auch die Landnutzung durch den Menschen spiegelt die Geologie wieder.

Bau einer Trockenmauer mit Amphitheater in Born

Im Projekt „Mensch und Stein“ wurden die verschiedenen Bausteine aus der Region genutzt, um eine Trockenmauer und ein Theater hinter der Primärschule in Born zu errichten. Die verwendeten Steine lassen sich schon allein durch die farblichen Unterschiede erkennen. Die Bauarbeiten an der Trockenmauer wurden im November 2007 fertig gestellt. Mehrere Steintürme, eine Kräuterspirale und ein Barfußpfad ergänzen das Angebot in Born.



Lehrpfad durch den Steinbruch in Beaufort

Früher bildete der Abbau und Export der Steine aus der Region zudem einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor. An vielen Stellen in der Region sind daher ehemalige Steinbrüche zu finden, die auch einen großen kulturhistorischen Wert besitzen. Die in den Steinbrüchen gewonnenen und bearbeiteten Steine fanden vielfältige Verwendung in der Umgebung: sie lassen sich zum Beispiel in der Kirche von Beaufort und an der Abtei in Echternach bewundern. Dieser Zusammenhang zwischen den natürlichen Gegebenheiten und den kulturhistorisch-wirtschaftlichen Aspekten wird in einem offen gelassenen Steinbruch zwischen Beaufort und Dillingen mit einem neu konzipierten Lehrpfad verdeutlicht.

Internetprojekt zu den Bausteinen der Region

In der Gemeinde Mompach wurde ein Internetprojekt begonnen, aus dem eine Karte der verschiedenen Bausteine in der Gemeinde resultieren soll. Auf der Karte, die im Internet über die Seite www.geology.lu (Ferienprojekt 2007) zu sehen ist, finden sich Informationen und Photos, die von Kindern der Primärschule Born zu diesem Thema aufgenommen wurden.

Das LEADER+ Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem „Service géologique Luxembourg“ und der „Administration Eaux et Forêts“ durchgeführt. Als Projektträger fungieren die beiden Gemeinden Mompach und Beaufort.



SOZIALES

Mediation



Romaine Boever ist von Beruf diplomierte Sozialarbeiterin und Mediatorin. Nebenberuflich absolviert sie an der Universität Luxemburg das Aufbaustudium „Master Professionnel en Médiation“. Im Oktober 2007 hat MEC a.s.b.l. sie mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt zum Thema „Einrichten einer Stelle für soziale Mediation in der Region LEADER+ Mullerthal“.

Welche Ziele verfolgt die Machbarkeitsstudie?

Wir untersuchen ob es Bedarf und Interesse gibt an einer regionalen Mediationsstelle. Dazu haben wir eine Gruppe von Experten befragt und haben im Dezember auch eine grosse Umfrage in der Bevölkerung durchgeführt. Hierbei wurden 5000 schriftliche Fragebögen verteilt; und ich möchte mich an dieser Stelle bei den vielen Menschen

bedanken die bei der Umfrage mitgemacht haben. Die Studie wird wissenschaftlich begleitet von der Universität Luxemburg, da es sich zugleich um meine Abschlussarbeit fürs „Master Professionnel en Médiation“ handelt. Die Resultate der Studie werden bis Ende März vorliegen.

Bei welchen Konflikten macht es Sinn sich an eine Mediatorin/einen Mediator zu wenden?

Mediation bietet sich immer dann an wenn Sie eine gütliche Einigung suchen und Ihnen eine „entspannte“ Beziehung zur anderen Person wichtig ist. Es gibt auch wichtige Vorteile gegenüber des Gerichtssaales: Mediation ist in der Regel sehr viel schneller und kostengünstiger. Zudem hilft der Mediator/die Mediatorin eine Lösung zu finden, mit der beide Konfliktparteien zufrieden sind.

Sollte es zum Einrichten einer Mediationsstelle kommen, wer wird die Rolle der Mediatoren übernehmen?

Da gibt es unterschiedliche Optionen. Wir könnten zum Beispiel auf professionelle

Mediatoren zurückgreifen. Es besteht aber auch die Möglichkeit Einwohner der Region zu werben und diesen eine Ausbildung anzubieten. In beiden Fällen ist es sehr wichtig dass die Mediatoren vorurteilsfrei und respektvoll mit anderen Menschen umgehen, dass sie gut zuhören können, und gerne in einem Team arbeiten. Zudem müssen die Mediatoren sich verpflichten alle Angelegenheiten vertraulich zu behandeln.

Soziale Mediation wendet sich an Personen, die Unstimmigkeiten haben und eine gütliche Regelung suchen. Diese Meinungsverschiedenheiten betreffen das tägliche Leben: Unstimmigkeiten zwischen Nachbarn, Miet- und Wohnkonflikte, Konflikte am Arbeitsplatz oder in der Familie ... Um ein sachliches Gespräch zwischen den Konfliktparteien zu erleichtern, ist eine dritte Person, eine Mediatorin oder ein Mediator, dabei anwesend. Sie/er hilft den Konfliktparteien sich in Ruhe zuzuhören und eine gütliche Regelung zu finden.

Für weitere Informationen schicken Sie bitte eine E-mail an mediation@internet.lu oder wenden Sie Sich an das Büro von MEC asbl (Tel: 26 72 00 35)



7. La médiation sociale s'adresse à des personnes qui sont en désaccord et qui cherchent un arrangement à l'amiable. Les désaccords concernent la vie quotidienne: mésententes entre voisins, conflits liés au logement, au travail, en famille ... Pour faciliter le dialogue entre les personnes en conflit, une tierce personne, la médiatrice ou le médiateur est présent(e). Elle/il les aide à s'échanger et à trouver un arrangement à l'amiable.

Si la région disposait d'un service de médiation sociale, auriez-vous recours à ce service en cas de conflit avec une autre personne ?

- oui peut-être non

8. Si vous êtes en désaccord avec une personne, qu'est-ce qui est important pour vous ?

(Veuillez indiquer pour chaque phrase, si pour vous c'est très important, plutôt important, plutôt pas important, pas important du tout.)

	très important	plutôt important	plutôt pas important	pas important du tout
a) Je veux trouver une solution rapidement.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Je veux savoir qui a raison et qui a tort.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Je veux que la relation reste bonne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Je veux que justice soit rendue.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Je veux trouver une solution qui satisfasse tout le monde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Actuellement, avez-vous un engagement bénévole ?

- oui non

10. Dans le futur, êtes-vous intéressé(e) à vous engager (davantage) dans le bénévolat ?

- oui peut-être non

11. Seriez-vous intéressé(e) à suivre une formation de médiateur/médiatrice ?

- oui peut-être non

12. D'après-vous, comment devrait se pratiquer la médiation sociale ?

(Veuillez indiquer pour chaque phrase votre opinion.)

	oui	non	je ne sais pas
a) La médiation sociale doit être gratuite.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) La médiation sociale doit être confidentielle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) La médiation sociale doit être une offre régionale.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. D'après vous, quelles sont les qualités que doit avoir le médiateur/la médiatrice ?

(Veuillez indiquer pour chaque phrase votre opinion.)

	oui	non	je ne sais pas
a) Le médiateur/la médiatrice doit être neutre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Elle doit être formé(e) à la médiation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Il/elle doit comprendre la vie rurale.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Il/elle doit être un médiateur/une médiatrice professionnel(le).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Il/elle doit habiter dans la commune.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Avez-vous des remarques complémentaires ?

.....

SONDAGE

LEADER+ Mullerthal réalise un sondage en collaboration avec le Mouvement pour l'Égalité des Chances MEC a.s.b.l. Le but est d'analyser l'utilité d'un Service de Médiation Sociale dans la région des quinze communes du Mullerthal.

Nous avons besoin de votre participation nombreuse afin de bien comprendre vos attentes et vos besoins. La participation au sondage est totalement anonyme.

Nous vous prions de renvoyer le questionnaire rempli à l'aide de l'enveloppe ci-jointe **pour le 30/12/2007 au plus tard**. Vous n'avez PAS besoin de mettre un timbre sur l'enveloppe.

Nous vous remercions d'avance pour votre précieuse collaboration.

Veuillez s.v.p. cocher la case(s) correspondant à votre opinion/situation.

1. Vous êtes

- une femme un homme

2. Quel âge avez-vous ?

- < 20 ans 20-29 30-39 40-49
 50-59 60-69 > 70

3. Quelle est votre activité principale ?

- élève/étudiant(e)/apprenti(e) agriculteur(trice) ouvrier(e)
 employé(e) fonctionnaire indépendant(e)/chef d'entreprise
 femme/homme au foyer retraité(e) autre: _____

4. Quelle est votre nationalité ?

- luxembourgeoise portugaise allemande
 française belge autre: _____

5. Avez-vous déjà entendu parler de « médiation » ?

- oui non

6. Avez-vous déjà participé à une médiation ?

- oui non



La médiation sociale s'adresse à des personnes qui sont en désaccord et qui cherchent un arrangement à l'amiable. Les désaccords concernent la vie quotidienne : mésententes entre voisins, conflits liés au logement, au travail, en famille ... Pour faciliter le dialogue entre les personnes en conflit, une tierce personne, la médiatrice ou le médiateur est présent(e). Elle/il les aide à s'échanger et à trouver un arrangement à l'amiable.

Pour avoir plus d'informations, veuillez envoyer un e-mail à l'adresse mediation@internet.lu ou adressez-vous au bureau de MEC asbl (tél : 26 72 00 35).

FRAUEN



L'année 2007 s'achève, et avec elle notre période de collaboration avec l'initiative LEADER+ Mullerthal. L'heure est donc de faire le constat de notre situation.

Le MEC asbl, Mouvement pour l'Égalité des Chances a vu le jour en 2004. Notre équipe est composée de bénévoles et d'une employée à mi-temps. Nous avons réalisé durant ces 3 dernières années de nombreuses activités qui ont toujours eu les mêmes objectifs: la promotion de l'égalité des chances entre hommes et femmes à tous les niveaux de la vie sociale, professionnelle, culturelle et politique ainsi que l'information, la formation et la formation continue facilitant la réinsertion professionnelle dans la région du Mullerthal.

Quel avenir pour notre mouvement?

Après l'aide reçue de LEADER+ Mullerthal, il nous faut maintenant voler de nos propres ailes. Dans ce contexte

nous avons sollicité un soutien financier auprès des 15 communes du Mullerthal dans lesquelles nous oeuvrons. Au cours de ces dernières années maintes communes ont manifesté leur intérêt pour nos activités par un soutien matériel ou/et financier. Nous les remercions. Un merci spécial aux communes de Bech, Echternach, Fischbach, Hefingen, Rosport et Waldbillig qui ont honoré notre engagement par une aide financière particulière. C'est cet appui financier particulier qui nous permet de persévérer et de consolider nos activités. A l'écoute de nos concitoyens et sensibles à leurs besoins momentanés dans une société en mutation permanente et rapide, nous pourrions continuer à offrir des activités et réaliser des projets en adéquation avec les desiderata des habitants de notre région.

Le MEC propose d'ores et déjà pour l'année 2008

- Cours de langues, cours de bien-être
- Formation de babysitter
- Nouvelle édition de la formation d'as-

sistants parentaux

- Programme de KKK - Kino Kritesch Kukken
- Création d'un pôle de médiation sociale pour la région du Mullerthal

Si vous désirez des informations complémentaires sur l'une ou l'autre de nos activités n'hésitez pas à nous contacter au numéro **26 72 00 35**, les lundis et mercredis de 13.30h à 16h, les mardis, jeudis, vendredis de 8h à 12h.

Consultez notre site:

www.mec-mullerthal.lu

Vous pouvez également devenir membre de notre association en versant une cotisation de 5 euros ou plus sur notre compte:

CCPL LU88 1111 2183 4090 0000

Nous remercions tous ceux et celles qui de par leur participation à nos activités diverses confirment le bien-fondé du MEC asbl.



Formation assistants parentaux :

Lauréats de la formation d'assistants parentaux :Elena Bart, Carina De Roubaix, Mireille Hoffmann, Alexandra Parracho, Christian Wolf, Olga Bewer, Emma Paula Goncalves, Sonja Diedenhofen, Monika Thielen, Christine Loutsch, Erika Knaus, Odile Schuster, Margit Birsens, Manuela De Jesus, Tania Flammang. Remise des certificats en présence de Mr le Bourgmestre Marc Pitzen, Madame Fandel du ministère de l'éducation nationale.



Expositions :

*Exposition « Brust Lust Frust »
Sensibilisation au cancer du sein*



Le comité MEC asbl :

Mesdames : Marianne Schintgen, Mariette Wehenckel-Decker, Arlette Schantzen, Yvonne Koch Cécile Theisen-Simon, Sylvie Mousel-Capodimonte, Henriette Hellers-Colbett, Geneviève Bender-Berland,



Concours dans les écoles primaires – élèves de 5ème et 6ème année : « la femme hier, aujourd’hui, demain »



Formation Babysitting :

Remise de certificat formation babysitting



Cours de langues :

Remise de certificats cours de langues année 2005/2006



*Madame Aurélia Pattou
Coordinatrice de
projets MEC asbl*



KKK

EXKURSION

Fachexkursion in den

Naturpark Steirische Eisenwurzten



Interessante Projekte wurden den Gästen aus dem Müllerthal auch in der Praxis vorgeführt.

Der Wasserspielplatz, an dem Kinder spielerisch an die Themenbereiche Wasser und Natur herangeführt werden, das Wasserleitungsmuseum, das Geologie Zentrum, die Geologie Werkstatt, der Geopfad und das Forstmuseum sind Beispielprojekte die in dieser Region zu einer deutlichen touristischen Aufwertung geführt haben. Weitere Informationen finden Sie unter der Internetadresse: www.eisenwurzten.com.

Vom 25. bis zum 28. Oktober 2007 organisierte die „Regional Initiativ Möllerdall“ eine Fachexkursion im Rahmen des LEADER+ Projektes „Naturpark Müllerthal“ nach Österreich in den Naturpark Steirische Eisenwurzten. Die RIM asbl betreut dieses Projekt und hat sich zum Ziel gesetzt den Entwicklungsprozess für den künftigen Naturpark Möllerdall voranzutreiben.

In erster Linie sollte ein Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Regionen stattfinden. Vor allem war es interessant zu sehen, wie die Entwicklung in anderen Regionen vonstatten ging.

Der Naturpark Steirische Eisenwurzten wurde 1996 gegründet. Mit 58.600 ha und 6.300 EW hat diese Region eine wesentlich niedrigere Bevölkerungsdichte als unsere Region (31.100 ha und 22.000 EW).

Herr Mitterbäck, Geschäftsführer der LAG Gesäuse Eisenwurzten und des Na-

turparks Eisenwurzten gab den Vertretern aus dem Müllerthal einen umfassenden Überblick über die Entstehungsgeschichte des Naturparks, sowie der laufenden und bereits abgeschlossenen LEADER+ Projekte. Dabei betonte er, dass der Prozess zum Naturpark nicht immer leicht war.



Impressum:

Herausgeber: LAG LEADER+ Müllerthal
30, route de Wasserbillig L-6490 Echternach
☎: +352 / 26 72 16 30 · Fax: +352 / 26 72 16 32

Email: anette.peiter@leader.lu
Internet: www.mu.leader.lu

Redaktion: LEADER-Büro Echternach

Titelfoto: Petra Henneberger®

Fotos: Carole Dieschbourg, Petra Henneberger, Marc Thiel, Birgit Kausch, MEC asbl., Centrale des Auberges de Jeunesse Lux. asbl., LEADER Büro Echternach

Layout: Metaph, Blumenthal
Druck: Imprimerie Fr. Faber, Mersch
Auflage: 9.700

Verteilung an alle Haushalte der 15 Gemeinden der LAG LEADER+ Müllerthal

© 2008 LAG LEADER+ Müllerthal

Vervielfältigung bitte mit vollständiger Quellenangabe



Gedruckt auf Umweltschuttpapier

Gefördert durch finanzielle Mittel der LEADER+ Gemeinden, des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung sowie der EU (Strukturfonds FEOGA).

COMPUTERKURSE

Kurs	Ort	Tag	Beginn	Uhrzeit
Digitale Bildbearbeitung Für Anfänger „GIMP“ oder „Picassa“ Bearbeitung von Photos am PC (8x2 St = 100 €)	Echternach	Mi	23.01-19.03.2008	14:00-16:00
Einführung PC 1 für Berufsrückkehrer (8x2 St = 100 €)	Berdorf	Di	22.01-18.03.2008	20:00-22:00
Excel 1 Tabellenkalkulation für Anfänger (8x2 St = 100 €)	Beaufort	Mo	28.01-07.04.2008	20:00-22:00
Excel 1 en portugais tableur pour débutants (8x2 hrs = 100 €)	 Larochette	Lu	14.01-10.03.2008	20:00-22:00
Excel 2 Tabellenkalkulation für Fortgeschrittene (8x2 St = 100 €)	Consdorf	Di	29.01-08.04.2008	20:00-22:00
Introduction PC 1 en portugais connaissances de base avec le PC (8x2 hrs = 100 €)	 Echternach Consdorf	Je Mer	17.01-13.03.2008 16.01-12.03.2008	20:00-22:00 20:00-22:00
Internetführerschäin PC-Grundkenntnisse und Einführung ins Internet (7x2 St = 37 €)	Nommern	Di	12.02-08.04.2008	14:00-16:00
PC Praxis für Senioren PC-Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer (8x2 St = 100 €)	Larochette	Mo	21.01-17.03.2008	14:00-16:00
Word 1 Textverarbeitung Anfänger (8x2 St = 100 €)	Larochette	Mit	23.01-19.03.2008	20:00-22:00
Word 1 en français traitement de texte pour débutants (8x2 hrs = 100 €)	 Berdorf	Je	17.01-13.03.2008	20:00-22:00
Word 1 en portugais traitement de texte pour débutants (8x2 hrs = 100 €)	 Consdorf Beaufort Echternach	Mer Ma Lu	16.01-12.03.2008 15.01-11.03.2008 21.01-17.03.2008	20:00-22:00 20:00-22:00 20:00-22:00
Internet für Senioren Internet für Senioren Tipps und Tricks, Mailbox, in aller Welt kommunizieren (8x2 St = 100 €)	Echternach Stegen	Mo Mi	28.01-07.04.2008 23.01-19.03.2008	14:00-16:00 14:00-16:00
Publisher Produktpräsentationen, Druckpublikationen, Grusskarten, Einladungen (3x2 St = 40 €)	Berdorf Waldbillig	Di Di	22.01-12.02.2008 19.02-04.03.2008	19:30-21:30 19:30-21:30
Powerpoint Vorträge, Präsentationen, Statistiken lebendiger gestalten (3x2 St = 40 €)	Bech	Mo	22.01-18.03.2008	19:30-21:30
Handy's Coursen „Händy-Esou Einfach“ (4x1,5 St = 40 €)	Bech Echternach Stegen	Di Di Mo	11+12+13+14.03.08 18+19+20+21.03.08 14+16+21+23.01.08	9:30-11:00 9:30-11:00 14:30-16:00

COMPUTER WORKSHOP

Kurs	Ort	Tag	Beginn	Uhrzeit
Comment faire un curriculum vitae en portugais-français  	Larochette	Lu	17.03.2008	19:00-22:00
Navigation Internet et création d'email portugais-français  	Beaufort	Ma	18.03.2008	19:00-22:00
Gestalten Sie Ihr Plakat am PC ein Plakat am PC	Bech	Mi	25.02.2008	19:00-22:00
Lebenslaufgestalten Hilfe bei der Bewerbung	Berdorf	Mo	21.01.2008	14:00-17:00
Foto Alben & Fotoretusche Photos bearbeiten und Photoalben auf dem PC zusammensetzen	Berdorf	Mo	18.02.2008	14:00-17:00
Serienbriefe, Visitenkarten mit Word Etiketten erstellen	Nommer	Do	28.02.2008	19:00-22:00
Sicherheit am PC Anti Virus, Anbringen neuer Technologien-ASL/ADSL	Beaufort	Mi	12.03.2008	19:00-22:00
Publisher Einladungen, Grusskarten, Visitenkarten einfach gestalten mit Publisher	Stegen	Mi	04.03.2008	14:00-17:00
Was gibt es alles im Internet: einkaufen, e-banking, ebay, amazon, nach Herzenslust googeln	Echternach	Di	11.03.2008	19:00-22:00

WORKSHOPS: 1x3 Stunden / 30 € pro Workshop

Einschreibung / Inscrition:

RIM asbl. / Bureau LEADER Echternach, Denise Mischel, 30, route de Wasserbillig, L-6490 Echternach

☎ : 26 72 16 31 / 621 54 31 56 - 8:00-12:00 hrs,

Fax: 26 72 16 32

Email: info@rim.lu www.mu.leader.lu

Überweisung/Virement:

Regional Initiativ Mëllerdall - RIM asbl.

CCPL IBAN LU22 1111 2401 9826 0000

Die Kurse finden nur bei Erfüllung der Mindestteilnehmerzahl statt.
Les cours peuvent avoir lieu avec un nombre suffisant d'inscriptions.